

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Redacteur: Dr. J. A. Bergk. Commissionnaire: A. Frohberger.

Nº 30.

Freitag, den 25. Juli

1834.

Bekanntmachung.

Dem buchhändlerischen Publicum wird hierdurch zur Nachachtung bekannt gemacht, daß die königl. preußische Regierung sich bewogen gefunden hat, unterm 21. v. M. den Druck sämtlicher im Verlage der pariser Buchhandlung Heideloff und Campe und unter der singirten Firma Brunet in Paris erschienenen und ferner noch herauskommenden Schriften in den preußischen Staaten zu untersagen.

Leipzig, den 17. Julius 1834.

Die Bücher-Commission zu Leipzig.

Pölich. Wachsmuth. Müller. Seeburg.

Buchhandel.

Über Bücheranzeigen.

Das Bücheranzeigen ist jetzt sehr kostspielig und verschlingt einen großen Theil des Gewinnes, welchen etwa der Verleger von einem Buche macht. In der vergangenen Ostermesse hatte ein Buchhändler an einen andern, der seine Anzeigen in den Zeitungen hatte abdrucken lassen, 1100 Thaler für dieselben zu bezahlen, und der Letzte hatte für 1600 Thaler von den angezeigten Büchern abgesetzt; er bekam also noch 500 Thaler heraus. Bücheranzeigen fruchten jedoch nicht blos an dem Orte, wo sie erscheinen, sondern sie wirken vortheilhaft, nahe und fern. Man lernt das Daseyn der Bücher kennen, und der Liebhaber ist begierig auf deren Besitz; allein es giebt auch viele Ankündigungen, welche nur wenig nützen. Dieser Fall trifft ein in Gegen- den, wo nur wenig Bücher gekauft werden, oder auch da, wo der Inhalt eines Buches nicht besonders anzieht. Man sollte daher beim Ankündigen große Vorsicht in Hinsicht der Länder und Dörfer brauchen, um nicht sein Geld unnütz wegzutun; man sollte genau mit den Provinzen bekannt seyn, um zu wissen, welche Bücher daselbst vorzüglich Absatz finden. Der Verkauf eines

1. Jahrgang.

oder einiger Exemplare ist kein Ersatz für das Geld, die Mühe und die Zeit, die man darauf verwendet. Auch ist nicht zu läugnen, daß die Einrückungsgebühren in vielen Zeitungen zu hoch sind, und daß sie zu viel von dem Gewinne bei dem Absatz einiger Exemplare rauben. Unter die Zeitungen, welche zu viel für Bücheranzeigen fordern, gehört der hamburgsche unparteiische Correspondent, wo man für die Zeile mehr als 4 gute Groschen bezahlen muß, und doch ist der Absatz dieser Zeitung jetzt nicht eben sehr groß. Die allgemeine Zeitung (in Augsburg) setzt weit mehr Exemplare ab; allein sie kommt oft nicht in die Hände derer, welche dieses oder jenes Buch kaufen würden.

Es ist also keinem Zweifel unterworfen, daß das Ankündigen der Bücher nothwendig und für ihren Absatz gudeihlich ist; allein soll man blos die Titel der Bücher anzeigen, oder soll man auch kurz den Inhalt dieser mit angeben? Das Letzte wäre wohl das Beste; aber Kürze ist nothwendig, sowohl wegen der Kostspieligkeit der Anzeigen, als auch weil diese Worte nicht lesen und sie also keinen Nutzen bringen.

Manche Bücher sind blos für Gelehrte, andere für ein gemischtes Publicum bestimmt, und bei den ersten wäre es von Vortheil, wenn sie bald in gelehrtene Zeitungen beurtheilt würden; wären diese Kritiken gründ-

30

lich, durchgreifend und kurz, so würden sie bei guten Werken sicherlich für deren Absatz sehr nützlich seyn; allein gegenwärtig erscheinen die Kritiken der meisten Werke erst nach Jahren, wo nicht selten andere Bücher des nämlichen Inhalts erschienen sind, und so sind sie ihr Todtenlied. Den gelehrten Zeitungen sollte wegen ihres eigenen Absatzes sehr daran gelegen seyn, bald eine gründliche Beurtheilung der neuesten und wichtigsten Schriften zu liefern.

Den Buchhändlern und dem Publicum muß daran gelegen seyn, bald Nachricht von einer nützlichen Schrift zu erhalten, und es würde für beide vortheilhaft seyn, wenn die Einrückungsgebühren wohlfreier wären und wenn es Zeitungen gäbe, in denen man auf die Anzeige jedes neuen Buches rechnen dürfte. Eines guten Werkes Bekanntheit ist ein Schatz, und wer nützliche Schriften zu Tage fördert, der trägt eben so viel zur Bildung des Verstandes, als zur Veredlung des Herzens bei.

Die Bezahlung der Saldis.

Die Klage über die Unordnung in der Bezahlung der Saldis nimmt von Jahre zu Jahre zu, und die Saumseligkeit der Einen hierin geht so weit, daß sie die Andern beinahe zur Verzweiflung bringt. Die Saldis sollen sämmtlich zur Ostermesse bezahlt werden, allein da finden viele Ueberträge zur Michaelismesse statt. Dies ist jedoch noch nicht das Schlimmste: es gibt viele Handlungen, mit denen man nie zur Abrechnung kommt, oder die es mit der Bezahlung ihrer schuldigen Saldis beinahe zwei Jahre und darüber anstehen lassen. Die Ostermesse nähert sich mit ihren neuen Bevölkerungen, und jetzt erst werden oft Saldis von früheren Jahren berichtigt. Der Uebel größtes ist jedoch nicht dieses, sondern daß in neuern Zeiten sich Mehrere als Buchhändler etabliert, sich Credit verschafft haben und kaum die erste Ostermesse bezahlen, mit der zweiten aber schon alle Zahlungen. Ja, mehr als Einer bezahlt nicht einmal die erste Messe, wo er sich zur Bezahlung verpflichtet hat, und betrügt den gesammten Buchhändlerverein um mehrere tausend Thaler. Dies schändliche Verfahren vernichtet alles Zutrauen, untergräßt allen Credit und schadet dem rechtlichen Manne, der nur mit Mühe sich forthilft und seine Verbindlichkeiten gern erfüllt. Nicht selten etablieren sich Leute, die nur wenig oder gar kein Vermögen haben, obschon der Buchhandel ein bedeutendes Capital erfordert. Leichtsinnig korgen sie; ohne Einsicht unternehmen sie Verlagsartikel, und in kurzem sind sie von der Schulden Menge zu Boden gedrückt. Vieles sollte ungedruckt bleiben von dem, was jetzt das Licht der Welt erblickt, weil es weder der Wissenschaft förderlich ist, noch der Menschheit Vortheile bringt. Wie Pilze schießt es auf und wird in kurzem Maculatur. Das Geld ist verdrückt und die Gläubiger werden nicht bezahlt. Die Anzahl dieser beläuft sich auf drei- bis vierhundert, und da diese in ganz Deutschland zerstreut leben, kein Ganzes ausmachen und die schul-

dige Summe bei keinem sehr groß ist, so vegetirt der Schuldner noch lange, wenigstens im Buchhändlerverzeichnisse, fort. Was giebt es nun für Mittel, sich bei schlechten Schuldern bezahlt zu machen? Das Mahnen, weder das öffentliche, noch das briefliche, hilft etwas; der schlechte Zahler antwortet entweder gar nicht, oder verspricht, was er nicht hält oder halten will. Gerichtliches Klagen kostet Geld und Zeit und kann in hundert Fällen nicht Statt finden, weil die Summe bei keinem Gläubiger groß ist; allein wennemand Dreißig- bis Vierhunderten schuldet, so macht dies eine große Summe aus. Wer eine viel gelesene Zeitschrift oder einen großen, sehr gesuchten Verlag hat, der kann sich leicht zu seinen Zahlungen verhelfen. Er behält die erste zurück und verweigert das Verlangte; auf diese Art bekommt er leicht die schuldige Zahlung, die ein Anderer nicht erhält, weil ihm obige Vortheile abgehen. Am schlimmsten sind daher diejenigen Buchhandlungen daran, welchen obige Zwangsmittel abgehen; sie werden nicht bezahlt, und verweigern sie die Auslieferung eines verlangten Buches, so findet sich ein guter Freund, der es dem Suchenden ohne Abtragung seiner schuldigen Saldis verschafft.

Es sind einige Buchhändler wegen ihrer Nichtbezahlung schon seit vielen Jahren sehr bekannt, und doch steht ihr Name noch im Buchhändlerverzeichnisse mit der Bezeichnung, daß sie Neuigkeiten annehmen. Wer sie nicht kennt, der sendet ihnen diese zu und ist betrogen. Auf diese Art vegetieren diese Herren immer fort, bezahlen nie einen Heller, ob sie schon aller Welt schuldig sind. Sollte man nicht ihre Namen ausschreiben, damit sie nicht ferner Andere hintergehen und nicht mehr unter den ehrenwerthen Buchhändlerverein gerechnet werden? Vorsicht, vielleicht auch Nachsicht, ist hierbei nothwendig; allein Einige leben fortwährend durch das Buchhändlerverzeichniß fort, ob sie schon Niemanden bezahlt.

Wäre es nicht auch gut, wenn die Commissionnairs gegen diejenigen von ihren Committenten strenger verfüren, welche schon im ersten Jahre ihres Etablissements keine Zahlung leisteten? Fänden sie nicht so leicht einen Commissionnaire, so würden sie vielleicht Bedenken tragen, sich zu etablieren, oder sie würden für Bezahlung ihrer schuldigen Saldis sorgen. Viele büssen einen bedeutenden Theil ihres Vermögens dadurch ein, daß sie Zutrauen zu denen haben, welche so eben als Buchhändler auftreten, und oft nicht einen Heller bezahlt bekommen.

Es wäre daher recht sehr zu wünschen, daß man andere Wege einschläge als die bisherigen, um den frechen oder leichtsinnigen Betrügern die Mittel zu entziehen, andere ehrliche Leute um das Ihrige zu bringen. Es thut höchst noth, daß den frechen Sündern Einhalt gethan werde, damit sie sich nicht durch Anderer Habe und Gut bereichern und ins Häuschen lachen. Es ist zwar grausam, einem jungen Manne, der etwas Vermögen und den besten Willen hat, als ehrenwerther Mann zu wirken, den Credit zu versagen; allein wer

den Leichtsinn kennt, mit dem man oft beim Etablieren sich benimmt, der hat große Vorsicht beim Creditgeben nöthig; denn wie leicht kann das, was er creditirt, sich auf mehrere hundert Thaler belaufen. Auch Empfehlungen kann man nicht immer trauen, weil man sie oft aus Gutmuthigkeit giebt und der Andere sie aus Leichtsinn missbraucht. Schwer ist aller Anfang und mühselig auch die Laufbahn dessen, der als Buchhändler auftritt und kein bedeutendes Vermögen hat; aber wäre der Anfang nicht schwierig, so würde der Fortgang des glücklichen Geschäfts nicht die innige Freude machen, die der einsichtsvolle Biedermann fühlt, zu dessen Unternehmungen der Himmel sein Gedeihen giebt.

B u c h d r u c k e r k u n s t.

Die Schnellpresse.

Diese Presse wurde erst in neuer Zeit von einem Deutschen, Friedrich König aus Eisleben, erfunden, der, nachdem er in der Breitkopf- und Härtel'schen Officin in Leipzig die Buchdruckerkunst erlernt hatte, mehrere Jahre Mathematik und Mechanik studirte und sich im J. 1809 nach London begab, um dort die Idee einer verbesserten Buchdruckerpresse, welche ihn schon während seiner Lehrjahre beschäftigt hatte, zur Ausführung zu bringen. In dieser Absicht verband er sich dasselbst mit einem andern Deutschen, dem Verfertiger mathematischer Instrumente, Bauer, aus Stuttgart, und Beide brachten eine Druckmaschine zu Stande, auf welcher den 29. Nov. 1814 zuerst die Times gedruckt wurden.

Nach Erbauung mehrerer ähnlicher Maschinen in England begaben sie sich nach Deutschland zurück und errichteten in dem von der bayer'schen Regierung erkauften ehemaligen Kloster Oberzell bei Würzburg eine mechanische Werkstatt, eine Eisengießerei u. s. w. und begannen den Bau von vier großen Druckmaschinen, wovon sich zwei in der Haude- und Spener'schen, jetzt Spiker'schen Zeitungsdruckerei, und zwei in der Decke'schen Hofbuchdruckerei in Berlin befinden. Zwei andere fertigten sie für Herrn von Cotta zum Druck der Taschenausgaben von Schiller, Goethe, Herder und der allgem. Zeitung in Augsburg.

Alle diese Pressen werden durch Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt und sind daher vorzüglich nur in

großen Druckereien von entschiedenem Vortheile. Man hat sie indessen durch verschiedene Verbesserungen auch für kleinere Etablissements anwendbar gemacht, indem man anstatt der Dampfmaschine ein einfaches Schwungrad anbrachte, durch welches zwei Männer ohne besondere Anstrengung die Druckmaschine in Bewegung setzen.

Diese vereinfachten Maschinen finden fortwährend großen Beifall, so daß bereits mehrere derselben nach Hamburg, Kopenhagen, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Coblenz und selbst nach Paris geliefert wurden.

Die Herren König und Bauer verfertigten vorzüglich drei Arten von Druckmaschinen. 1) Die vollständige Maschine, die nur durch eine Dampfmaschine in Bewegung gesetzt werden kann, den Bogen auf beiden Seiten drückt und in einer Stunde 900 bis 1000 Bogen liefert, zu deren Abnehmen und Anlegen zwei Bursche erforderlich sind. 2) Die doppelte Maschine, welche den Bogen nur auf einer Seite drückt und in einer Stunde 2400 Abdrücke liefert, wobei zwei Bursche zum Anlegen und zwei zum Abnehmen der Bogen erforderlich sind. 3) Die einfache Maschine, wovon es zwei Arten gibt, zu großem und zu kleinem Formate, die aber beide auf dem nämlichen Mechanismus beruhen. Die eine wie die andere drückt den Bogen ebenfalls nur auf einer Seite und liefert in einer Stunde 1400 Abdrücke, wobei nur zwei Bursche mit Anlegen und Abnehmen beschäftigt sind.

Der Mechanismus aller dieser Schnellpressen ist äußerst sinnreich, aber so complicit, daß er selbst nur durch öfteres Anschauen begriffen werden kann, weswegen wir eine Beschreibung derselben für unnöthig und zwecklos halten.

Ganz verschieden von dem Mechanismus und der Einrichtung der Schnellpressen wurden in neuerer Zeit mehrere Arten von Buchdruckerpresen von Guiseisen erfunden, die eigentlich nur eben so viele Verbesserungen der gewöhnlichen Pressen sind, aber in ihrer Construction von einander sehr abweichen. Die meistens derselben wurden in England erfunden, in Deutschland nachgeahmt und zum Theil verbessert. Die bemerkenswerthesten sind: 1) die Stanhope-Presse; 2) die Copper-, 3) die Ruthwen-, 4) die Russell-, 5) die Elmyer- oder Columbia-Presse und 6) die Albion-Presse, und 7) die 1826 erfundene Presse des Mechanikus E. Hoffmann in Leipzig.

(Aus Friedrich Meß's Geschichte des Buchhandels u. der Buchdruckerei. 1. u. 2. Buch. Darmstadt, 1834.)

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[1042.] In meinem Verlage erscheint demnächst:

Riedel, M. A. (Dompfarrer), die heiligen Zeiten und Feste nach ihrer Geschichte und Feier in der katholischen Kirche. 4 Bände in 20 Lieferungen, jede zu 6 Bogen in gr. 8-Format auf hübschem Druckpapier

und jeder Band geziert mit einem Titelkupfer. Preis der Lieferung 24 kr. oder 6 ggr.

Für die Geistlichkeit sowohl, als auch für Laien wichtig, welche mit dem Geiste und den Ceremonien der kathol. Kirche genau bekannt werden wollen. Monatlich erscheint eine Lieferung, was ich zuversichtlich versprechen kann, indem das Manuscript vollständig in meinen Händen ist.

Ich bewillige 33 $\frac{1}{2}$ pC. Rab. in laufender Rechnung und gebe auf 10 Exempl. das 11. gratis.

Der praktische Werth dieses Werkes lässt bei thätiger Verwendung einen bedeutenden Absatz erzielen, weshalb ich alle Handlungen erwünsche, mir den nuthmässlichen Bedarf umgehend anzugeben. Das 1. Heft lieferne ich à Cond.

Mainz, den 10. Juli 1834.

E. G. Kunze.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[1043.] In der Buchhandlung von J. G. R. v. Moessle's Witwe in Wien ist neu erschienen und bereits an jene Handlungen, welche Nova annehmen, gesandt:

Chemische Äquivalenten- oder Atomenlehre, zum Gebrauche für Chemiker, Pharmaceuten und Techniker. Gemeinfasslich dargestellt von P. T. Meissner. 2 Bde. gr. 8. 1834. Preis 4 thl.

Von demselben Verfasser wird im Laufe des Mon. August die Presse verlassen der erste Band seines neuen Werkes: System der Chemie, als Leitaden des Studiums der Chemie etc. in 3 Bänden, die andern 2 Bände werden im Laufe des künftigen Schuljahres nachfolgen.

Auch ist daselbst neu erschienen: Die Schule des Kreuzes und der Liebe. Ein Buch zum Trost, zur Erbauung und Erheiterung für Kranke und Leidende. Aus dem Latein. d. J. Drexelinus, Pfarrer der Gesellschaft Jesu, übersetzt von J. P. Silbert. gr. 8. 1835. 1 thl.

[1044.] In meinem Verlage ist so eben erschienen:

Bode, J. C. Allgemeine Betrachtungen über das Werkgebäude. Mit 2 Kupferstafeln. 3., unveränderte Ausgabe. 8. Geh.

Hoffmann, F., Lateinische Sprachlehre für Bürgerschulen und den Elementarunterricht überhaupt, mit beigefügten Übungsaufgaben. Erster Cursus, enthaltend die Formenlehre. 8. 6 gr.

Bei einer Abnahme von wenigstens 25 Exempl. mit einem Male werden Partiepreise von letzterem bewilligt. Handlungen, welche unverlangt keine Novitäten annehmen, werden gebeten, den etwannigen Bedarf von beiden Artikeln à Cond. zu verlangen.

Berlin, den 1. Juli 1834.

C. F. Recht.

[1045.] Heute habe ich an alle Handlungen, die in letzter O. M. den Saldo bezahlt haben, versandt:

Duller, Eduard, Phantasiegemälde für 1835. Mit 1 Kupfer von Fleischmann. 8. Elegant geb. 1 thl. 12 gr. — 2 fl. 42 fr. ord.

Diese Phantasiegemälde erscheinen als Fortsetzung der früher von Georg Döring herausgegebenen; ich bitte um gefällige Verwendung, die um so gewisser von Erfolg seyn

wird, als der jetzige Herausgeber bei den Freunden belletristischer Literatur aufs Vortheilhafteste bekannt ist.

Mitte dies. Mon. wird versandt:

Rheinisches Taschenbuch für 1835. Herausgegeb. von Dr. Adrian. Mit 8 Stahlstichen. 2 thl. — 3 fl. 36 kr.

Ich verweise auf die ausgezeichnete artistische Ausstattung dieses Jahrgangs, der in jeder Hinsicht den schönsten englischen Taschenbüchern gleichkommt, und bitte um gefällige thätige Verwendung.

Frankfurt a. M., den 1. Juli 1834.

J. D. Sauerländer.

[1046.] Von

Bulwer's Pilgern des Rheins

mit Stahlstichen in 5 Bändn. wird die

Vierte

Lieferung binnen 14 Tagen nur auf ausdrückliches

festes Verlangen

ausgegeben.

Ich muss daher dringend bitten, mir Ihren festen Bedarf schleunigst anzugeben.

Die 3. Lieferung ist so eben versandt.

Quedlinburg, den 14. Juli 1834.

Louis Hanewald.

[1047.] Anzeige.

Denjenigen verehrlichen Handlungen, welche früher Cooper's Spion 6 Bdchn. (Sämtliche Werke 1—6) verlangten, diene zur Nachricht, daß so eben die 3. Aufl. erschienen ist. Da ich von den früheren Bestellungen keine Notiz genommen, so erwünsche ich um deren Wiederholung; — in Leipzig werden Exemplare auf feste Rechnung ausgeliefert.

Frankfurt, den 1. Juli 1834.

J. D. Sauerländer.

[1048.] Folgende Fortsetzungen und Neuigkeiten von G. F. Heyer, Vater, in Gießen werden so eben versandt:

Schmidt's, Dr. J. C. E. Che., Handbuch der christl. Kirchengeschichte, fortgesetzt von Professor Dr. Netterberg, 7. Bd.

Spies, J. B., der Schulwächter, eine Zeitschrift f. das Schul- u. Erziehungswesen sc. 1., 2. u. 3. Heft, die No. 1 bis 26 für 1833, und No. 1 bis 13 von 1834 enthaltend, brosch.

1 thl. 8 ggr. — 2 fl. 24 kr. — 4. u. 5. Heft, die No. 14 bis 39 enthaltend. Subscriptionsspreis 1 thl. 3 ggr. — 2 fl.

(Es erfolgen jetzt No. 14 bis 22, die Nummern 23 bis 39 werden regelmäßig und gratis nachgeliefert.) Wilbrand, Dr. J. B., die natürlichen Pflanzensammlungen in ihren gegenseitigen Stellungen etc. gr. 8. 8 ggr. — 36 kr.

Der Liberalismus auf dem merkwürdigen Landtage zu Darmstadt, 1833. gr. 8. brosch. 10 ggr. — 45 kr.

Aankündigungen des Unterrichtswegweisers v. J. B. Spies, mit Bitte um Verbreitung und Bestellungen darauf anzunehmen.

[1049.] Die lobl. Buch- und Musikhändlungen ersuchen wir ergebenst, uns ihren Bedarf von nachstehenden Werken baldigst anzugeben. Im Interesse der preußischen Handlungen

gen liegt es, daß dies noch vor dem Geburtstage des Königs, i. e. dem 3. August, geschehe; die Expedition geschieht ohne Verzug.

Preussischer Volksgesang „Borussia“

componirt von Spontini, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, 6 gr., für 4 Stimmen ohne Begleitung nebst Partitur 6 gr., ohne Partitur 4 gr., erschien so eben. — Früher ist Borussia erschienen in Partitur für Orchester und Militärmusik 3 thl., für Solo und Chor mit Begleitung des Pianoforte 12 gr., arr. f. d. Pianoforte 4 gr., für das Pianoforte zu 4 Händen 12 gr., die Chorstimmen einzeln à 1 sgr. Bei fester Abnahme von 12 Exempl. bewilligen wir das 13. gratis und 40 pC. Rab.

Spontini's grosser Sieges- und Festmarsch für Orchester- und Militärmusik 3 thl., für Pianoforte arrangirt 14 gr., für Pianoforte zu 4 Händen arrang. v. Jähns 18 gr.

Berlin.

Schlesinger'sche Buch- u. Musikhandl.

[1050.] Bei Leopold Voß in Leipzig sind den 18. Mai erschienen und versandt:

Chouiant, L., drei anthropologische Vorlesungen. gr. 8. geh. 16 gr.

Wagner, N., Thrbuch der vergleichenden Anatomie. 1. Abtheilung. gr. 8. 1 thl.

Döll, F. P., Synoptische Tabellen über die Atomgewichte der einfachen und mehrerer zusammengefügten Körper, und über das Gewicht der Bestandtheile der letztern. 3., verbesserte Auflse. Fol. 18 gr.

Flores illustris poëtarum romanorum veterum per Octavianum Pirandulam collecti et in titulos singulos digesti; nun vero diligentius emendati atque dispositi, novis etiam passim aucti et adspersis annotationibus illustrati a L. L. Bipperbecko. Smaj. 1 thl. 18 gr.

Schwabe C., das Leichenhaus in Weimar. Nebst einigen Wörtern ber den Scheintod und mehrere jetzt bestehende Leichenhäuser, so wie über die zweckmässigste Einrichtung solcher Instanzen im Allgemeinen. Mit 3 Kupfert. gr. 4. 1 thl. 6 gr.

Fert erschien den 15. Juli:
Euripides' Werke, Uebersetzung in den Euripideischen Versmaßen und Anmerkungen von D. Johanne S. Midwitz. Erster Theil: Die Phönikerinnen. gr. 8. 12 gr.
Droste, M. W., Grundzüge der Lehre von den höhern numerischen Gleichungen nach ihren analytischen und geometrischen Eigenschaften. Ein Supplement zu den Lehrbüchern der Algebra und der Differentialrechnung. Mit 2 Kupferstafeln. gr. 8. 2 thl. 12 gr.
Wagner, R., Partium elementarium organorum, quae sunt in homine atque animalibus, mensiones micrometricae. 4maj. 6 gr.

[1051.] In der C. Müller'schen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Fulda ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Aben Esra, Sepher Haschem, oder das Buch über den vierbuchstabigen Namen Gottes; zum ersten Mal herausgegeben und mit einem Commentar u. s. w. von Dr. G. H. Lippmann, Rabbinats-Candidat. Mit lithograph. Figuren. gr. 8. brosch. 20 gr.

Lambert, G. F., de Phengophobia cynolyssica. Dissertat. inaugura. medica. br. 4 gr.

Wolff, Dr. R., der heilige Krieg der Phoker. gr. 8. 6 gr. — Lesebuch für die reifere Jugend; eine metrisch-prosaische Blumenlese mit vorzüglicher Rücksicht auf die Bildung des mündlichen Vortrags. gr. 8. 1 thl.

Bei Partien gewähren wir bei letzterem 50 pC. Rabatt.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[1052.] Die Literar.-artist. Anstalt in München sucht und bittet zuvor um gefällige Preisangabe:

1 Krusenstern, Reise um die Welt. Berlin. 3 Bd. mit Kupf. Zu diesem Werke den Atlas in 8 Lieferungen. gr. Fol. Petersburg.

Ferner bieten wir an:

Ersch und Gruber, Encyclopädie in schön ½ Franz gebunden

1. Sect. 1—24. Bd. 2. Sect. 1—10. Bd. 3. Sect. 1—4. Bd. um die Hälfte des Subj. Preises.

[1053.] F. Hartmann jun. in Rotterdam sucht u. bittet um vorherige Preisangabe:

4 Müller, Unterhaltungen mit Serina.

3 Fornasari, novelle scelte dei princelibri scrittori italiani.

1 Goldammer, Betrachtungen über das zukünftige Leben.

1 Mamachi, die Sitten der ersten Christen. 3 Thle. 4°. Augsb. 1796.

1 Gauben's genealog. histor. Adelslerikon. Leipzig 1740.

1 Goethe's Werke. gr. 8. Wien 1812. 1. 2. und 12. Bd.

[1054.] Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau sucht und bittet um vorherige Preisangabe, zu einem billigen Preis:

1 Döbel's Jäger-Practica. Alte Ausgabe.

[1055.] J. D. Sauerländer in Frankfurt a/M. sucht und bittet um vorherige Preisangabe:

1 Gallandi de velutis canonum colect. dissert. 2 Tom. 4. Fischer in Mainz.

[1056.] Die J. C. Kolb'sche Buchhandlung in Speyer sucht, unter vorheriger Preisangabe, antiquarisch:

1 Heinßius, Bücherleicon, soweit es bisher erschienen.

1 Hinrichs' Bücherverzeichnis 1827—1833 incl.

[1057.] George Jaquet in München sucht:

1 Die österreichische Pharmacopeia.

[1058.] Die Beckersche Buchh. in Gotha sucht:

1 Christ's Pomologie mit illum. Kupfern, Text u. Kupf. vollst. und bittet um vorherige Preisangabe.

[1059.] Die Enslin'sche Buchh. Ferd. Müller in Berlin sucht unter vorheriger Preisangabe.

1 Stunden der Andacht. Ausgabe in 8 Bänden, vierzehnte Aufl. weiß Pap. 4. Bd. apart.

[1060.] W. Kaiser in Bremen sucht billig und bittet um vorherige Preisangabe.

1 Luther's Werke von Walch. completer.

[1061.] J. Ricker in Gießen sucht mit Bitte um Preisangabe:

1 Oken, Lehrbuch der Naturgeschichte. III. Bd. Zoologie. Jena. Schmid. (fehlt).

Übersetzungs-Anzeigen.

[1062.] Uebersetzungsanzeige zur Vermeidung von Collision.

Bei mir sind Uebersetzungen unter der Presse von:

Batemann, Th., Prakt. Darstellung der Hautkrankheiten nach William's Anordnung. Nach der von Prof. Thomson in London besorgten, stark vermehrten 7. Auflage, aus dem Englischen. London 1833.

Blondel, Prof. in London, Grundsähe und Erfahrungen der Geburtshilfe. London 1834.

Leipzig, d. 15. Juli 1834.

Ch. E. Kollmann.

[1063.] Um Collisionen zu vermeiden, zeige ich hiermit an, daß bei mir nächstens aus dem Französischen erscheint:

Der Minister und der Seidenhändler,
oder

die Verschwörungskunst.

Lustspiel in 5 Acten. Aus dem Französischen des Eugen Scribe, von Karl Niemann.

Nordhausen, d. 15. Juli 1834.

G. Müller.

Vermischte Anzeigen.

[1064.] Als Circular an sämtliche deutsche Buchhandlungen zu betrachten! —

Bereits im vorigen Jahre erlaubten wir uns, dem größten Theile der deutschen Buchhandlungen unsere deutschen und, wo wir Absatz vermuteten, auch unsere englischen Novitäten, meistens Jugendschriften, als Neuigkeit zuzusenden; — die meisten unserer Herren Collegen eröffneten uns freundlichst ein Conto, desto befriedender war uns daher die Art und Weise, in welcher einige Handlungen unsere Sendungen, weder pro noch contra noctis, zurückwiesen, später aber unsern Verlag von einer andern, uns unbekannten Handlung verlangten. — Wir begehrten bis jetzt noch von keinem unserer Herren Collegen Credit, im Gegentheil, wir sicherten ihnen durch Zusendung unsers Verlags einen Gewinn zu, welcher die Eröffnung einer Seite in ihrem Buche gewiß hinlänglich gedeckt haben würde. — Auch in diesem Jahre werden wir fortfahren, unsere Novitäten denjenigen Handlungen unverlangt zuzusenden, welche uns ein Conto geöffnet, und werden dieselben bis Ende Juli größtentheils in Ihren Händen seyn. — Der dritte Band von Brommes Reisen wird nur auf feste Rechnung geliefert, complete Exemplare hingegen stehen Ihnen gern à Cond. zu Diensten. — Unseren neuen Verlag finden Sie im Messkatalog verzeichnet, und wir ersuchen Sie, sich bestens für dessen Absatz zu verwenden. — Besonders empfehlen wir Ihnen: Hegenberg, Handbibliothek der Mathematik, von welcher wir Ihnen, wenn Sie 10 Exempl. fest nehmen, 50g, und außerdem bei 10: 1; bei 18: 2; bei 25: 4; bei 50: 10 Freieremplare verwilligen: —

Die amerikanische Literatur, welche seit einigen Jahren einen bedeutenden Aufschwung gewonnen, liefert nicht nur bereits eine Menge von Original-Werken aus allen Wissenschaften, sondern auch alle bedeutenden Erscheinungen Englands in wohlfeilern Ausgaben, und wünschenswerth wird es daher gewiß für viele deutsche Buchhandlungen seyn, eine Verbindung einzutreten zu können, die literarischen Produkts Amerikas zu beziehen! — Zu diesem Zwecke empfehlen wir uns Ihnen zur Anschaffung aller, in Nord-Amerika erschienenen Bücher,

Karten und Kunswerke, von denen wir Ihnen den Verlag der Baltimorer, philadelphier, new-yorker und bostoner Handlungen in 4—5, den der südlichen und westlichen Staaten in 5—6 Monaten, vom Tage der Bestellung an, zu schaffen vermögen. — Noch im Lauf dieses Jahres wird unser neuer amerikanischer Katalog in Ihren Händen seyn! —

Zugleich machen wir Sie auf das zunehmen der deutschen Landsleute und Niederlassungen in den Vereinigten Staaten aufmerksam, deren literarische Bedürfnisse mit jedem Jahre steigen! —

Hinlänglich bekannt mit dem Gange des hiesigen Buchhandels, würden wir sehr zur größern Verbreitung Ihres deutschen Verlags in Amerika beitragen können, wenn wir auf Ihre gütige Unterstützung rechnen dürften. — Unser Wirkungskreis hier ist bedeutender, als viele unserer Herren Collegen in Deutschland vermeinen! — Die Deutschen bilden in den einigen Staaten schon jetzt beinahe ein Zwölftel der Bevölkerung! — Der Staat Pennsylvania allein zählt 500,000, Ohio 250,000, Virginien 125,000, die südlichen Staaten 129,000, unser Maryland 60—70,000, und der Norden 40—50,000 Deutsche und deren Nachkommen! — und für alle diese bestehen bis jetzt erst einige Buchhandlungen, die, außer Ritter in Philadelphia, in Deutschland gar nicht bekannt sind und größtentheils vom Handel mit in Amerika kblizirten Nachdrücken, meistens ascetischer Schriften, leben! — Wissenschaftliche deutsche Werke waren bis jetzt fast gar nicht zu bekommen, und wer ein Werk über einen oder den andern Gegenstand zu haben wünschte, war genötigt, nach einem englischen zu greifen, oder sich dasselbe mit großen Kosten von Hamburg kommen zu lassen. — Leicht könnte diesem Bedürfniss abgeholfen werden, wenn deutsche Buchhandlungen sich in uns vereinigten, ein deutsches Central-Bücher-Comptoir in Amerika zu errichten. Wir sind überzeugt, mit der Zeit ein herliches Geschäft einzurichten zu können; da uns aber mehr daran liegt, ein solides deutsches Unternehmen zu gründen, als ein Masse vielleicht unnützer Werke nach Amerika zu schleudern, so werden wir es vorziehen, wenn einzelne unserer deutschen Herren Collegen uns die Hand zur Mitwirkung bieten, und uns Ihre Bedingungen und Kataloge zur Auswahl, durch unsern Commissär, Herrn Steinacker, sobald als möglich zukommen lasset, davon Gebrauch zu machen.

Unser Mittheilhaber, hr. Bromme, Ass't der Walther'schen Hofbuchhandlung in Dresden, welcher ein größter Theil unserer Herren Collegen bereits persönlich bekannt ist, und die Einrichtung unsers deutschen Geschäfts vernimmt, wird Ihnen, falls Sie geneigt seyn sollten, uns durch Ihre Mitwirkung zu unterstützen und mit uns zur Errichtung eines deutschen Geschäfts in Amerika in Verbindung zu tr. n. gern über unser neues Unternehmen nähere Auskunft ertheilen.

Mit collegialer Ergebenheit

hochachtungsvoll

Baltimore, d. 1. Juni 1834. Ihre ergebenen
E. Scheld u. Comp.
(Dr. Bromme.)

Nachschrift! Der hohe, in den Vereinigten Staaten f. Büchern lastende Eingangszoll erlaubt uns nicht, um langte Novitäten anzunehmen, und wir ersuchen Sie daher, uns die Wahl nach unsern und des Landes Bedürfniss freizustellen. — Nachstehender Auszug aus unserm neuen Zolltarif wird Ihnen darthun, daß unsere Bitte nicht umbillig ist, und uns nicht gedient seyn kann, ein Lager zu erhalten, von welchem wir uns nie Absatz versprechen können:

„Alle Bücher, welche vor 1775, in andern Sprachen als der Englischen, Lateinische und Griechische ausgenommen, gedruckt sind, zahlen 4 Cents (1½ Gr. sächs.) per Band.“

„Lateinische und Griechische, gebunden: 15 Cents (5 gr. sächs.); ungebunden: 13 Cents (4½ gr.) das Pfund! Alle anderen Bücher: gebunden 30, und ungebunden 26 Cents (10 gr. und 8½ gr. sächs.) das Pfund!“ —

[1065.] Als Circular zu betrachten.

Da unser Moritz Wollenberg, bisheriger stiller Compagnon unserer Buchhandlung, von nun an öffentlicher Theilnehmer derselben wird, so haben wir unsere Firma Heine u. Comp. in Heine u. Wollenberg abgeändert, wovon Notiz zu nehmen wir unsere geehrten Herren Collegen ergebenst bitten. In allem Uebrigen leider unser Geschäft nicht die mindeste Abänderung. —

Zugleich zeigen wir auch an, daß in gütiger Uebereinkunft mit Herrn Asher in Berlin wir unsere Commission daselbst der sbl. Enslin'schen Buchhandl. übertragen, welche die Güte hatte, dieselbe für Berlin anzunehmen.
Posen, den 17. Juli 1834.

Heine u. Comp.
jetzt: Heine u. Wollenberg.

[1066.] Zur gütigen Beachtung der Sortiments-Buchhandlungen.

Es hat sich gefunden, daß bei dem unterm 23. Juni versendeten Roman

Celeste nach Drouineau von Fanny Tarnow im ersten Theile Bogen 7 verdrückt worden. Ich bitte, sich die etwaigen Empfänger zu melden und den Bogen, den ich sofort umgedrückt Ihnen zufinden werde, dann baldigst nachzusenden. Das Verschreiben dieses Defects ist demnach unnötig.
Leipzig, d. 15. Juli 1834.

Ergebenst
Chr. E. Kollmann.

[1067.] Bitte um Zusendung.

Die Herren Verleger von

Romanen und Lustspielen
ersuchen wir, uns für die Folge sogleich nach Erscheinen solcher Schriften 1 Exempl. p. Nov. zukommen zu lassen, da wir jährlich eine bedeutende Anzahl derselben zu besorgen haben.
Ludwigsburg, im Juli 1834.

Jmle u. Krauß.

[1068.] Von dem neu erschienenen Werke:

Fridericci Arnoldi Icones Nervorum Capitis

fol. maj. Heidelbergae, sumt. Auctor. ist dem Unterzeichneten der alleinige Debit für den Buchhandel übertragen und von demselben das Exemplar gegen 5 Thlr. 12 gr. oder 8 fl. 45 kr. baar zu bezahlen.

Heidelberg, im Juli 1834.

J. C. B. Mohr.

[1069.] An die Herrn Verleger homöopathischer Schriften.

Von homöopathischen guten Werken erbitten wir uns in der Zukunft 12., und von vorzüglichen und allgemeinen anerkannten 24 Exempl. pro novitate, gleich nach dem Erscheinen à Condition, — durch unsere Commissionnaire, die Herren Hermann und Langbein in Leipzig, einzusenden. —

Kemberg, im Juli 1834.

Kuhn u. Millikowski.

[1070.] Anzeige. — Wer mit den Saldo pro 1833 bis heute noch nicht gezahlt, hat (ohne Ausnahme) Bestellungen, Fortsetzungen und Neuigkeiten vergebens zu erwarten.

Namhaft will ich keinen der vielen Verstanten machen.
Berlin, den 1. Juli. 1834.

Ludwig Dehmigke.

[1071.] Verkaufsangebot eines literarischen Geschäfts in Berlin.

Ein sehr lebhaftes und einträgliches, seit einer Reihe von Jahren und im vollen Fließ bestehendes literarisches Geschäft in Berlin soll für 10,000 Thlr. baar verkauft werden, dasselbe verinteressiert sich auf 50,000 Thlr. Capital à 5 %, bedarf keiner weiteren Auslage und erfordert nur eine immerwährende Thätigkeit, unermüdlichen Fleiß und ein lebhaftes freundliches Temperament. Der jetzige Besitzer würde das von ihm mit vieler Lust und Liebe betriebene Geschäft für keinen Preis verkaufen, wenn nicht sein Gesundheitszustand sehr geschwächt wäre, jede anstrengende Arbeit seine Leiden vermehrte und seine völlige Herstellung zu untergraben drohte. Der Verkäufer ist bereit, dem Käufer 3 Monate Unterricht zu ertheilen und ihm jeden Vortheil des Geschäfts zu zeigen. Ist der Käufer mit den erforderlichen Eigenschaften begabt, spricht vielleicht noch gut Französisch, so kann er überzeugt seyn, daß er mindestens jährlich 3000 Thlr. verdient. Der herzlichste Wunsch des Verkäufers ist, einen Mann von unbescholtinem Ruf glücklich zu machen. Hierauf reflectirende belieben ihre Adresse franco an Herrn Buchhändl. R. G. Höhler in Leipzig einzusenden.

[1072.] Buchhandlungsverkauf.

Eine Sortimentshandlung in einer Provinzialstadt des preuß. Staats, woselbst ein Gymnasium, steht nebst dem wohlgerichteten und gutgelegenen Wohnhause und 6 — 8 gangbaren Verlagsartikeln zum Verkauf. Zahlungsfähige Käufer, welche über 6 — 7000 Thlr. zu disponiren haben, belieben ihre Offerten unter Chiffre Z. A. versiegelt an Herrn L. Michelsen in Leipzig gelangen zu lassen.

[1073.] Verlags-Angebote.

Meine überhäuftesten anderweitigen Geschäfte, noch mehr aber der höchst unregelmäßige und zeitraubende buchhändlerische Geschäftsgang, veranlassen mich, daß vor zwei Jahren begonnene Verlagsgeschäft wieder aufzugeben und die unten verzeichneten Artikel zu verkaufen. Da sie fast alle von gemeinnützigem Interesse sind, so eignen sie sich gut zu einer Handchange und eine neu begründete Sortimentshandlung kann sich dadurch ein Lager gangbarer Werke verschaffen. Auch bin ich erbötig, um von den buchhändlerischen Geschäften ganz frei zu kommen, die noch rückständigen Vermittlenden, Disponenden und Saldis für ein Billiges in den Kauf zu geben, und werde ich solche dem Käufer des Verlags genau specificiren.

Kauflustige wollen sich auf dem Wege des Buchhandels oder in frankirten Briefen gefälligst bald wegen der Bedingungen an mich wenden und sich versichert halten, daß ich die allerbilligsten Preise stellen werde. — Es sind folgende:

1033 Cr. Blüchers Leben und Thaten, bearbeitet von Wal-

lendorf. Mit 4 Kupfern. geh. Ladenpr. 13 Thlr.

734 = Tanets, Lehrbuch der Weiss-Seifenfiederei. gehef-

tet. 16 gr.

650 = Lichtenberg, Lehrbuch der Conditorei. geh. 20 gr.

770 = Große, Polterabendscherze und Strohkränzchen.

cart. 20 Gr.

660 = Wilster, literarisch juristisches Handwörterbuch. cart.

342 = Wostontabelle, auf Pappe. 4 gr. 20 gr.

1800 = Georgi, Schuhmittel gegen venerische Krankheiten.

geh. 8 gr.

- 660 Ex. Liederkränze für frohe Gesellschaften. geh. 18 gr.
 665 = Kombst, die Mädchenschule. geh. 6 gr.
 915 = Schmidt, unter welchen Umständen dürfen Mütter ihre Kinder nicht nähren? geh. 6 gr.
 238 = Neue Verfassung der Verderstadt Neubrandenburg.
 381 = Werner, Blüte aus meinem Edelbüchlein ins Menschenleben.
 Ein Exemplar à Condit. zur Ansicht gebe ich gern.

Stettin, im Juli 1834.

3. Hessenland.

[1074.] Kauf-Gesuch. — Eine Sortiments-Buchhandlung, in welcher es einem thätigen Manne möglich ist, rechtlich zu bestehen, wird zu kaufen gesucht. Besteht sich dieselbe in einer kleinen Stadt, so wäre es erwünscht, wenn eine Leihbibliothek damit verbunden ist. Für richtige Zahlung garantiert eine achtungswerte Firma. Herr Dr. Bergk, Redacteur dieses Blattes, wird die Güte haben, gefällige Anerbietungen unter der Adresse F. M. zu befördern.

[1075.] Gesuch. Ein junger gebildeter Mann, dem es Freude macht, in einer soliden Handlung das Sortimentsgeschäft zu besorgen, der gewandt ist und Kenntnisse des französischen u. Englischen besitzt, kann zu Michaelis in einem der bedeutendsten Städte Süddeutschlands einen Posten finden. Subjecte, welche die gewünschten Fähigkeiten haben, wollen sich in frankfurten Briefen an Herrn Immanuel Müller in Leipzig wenden, der nähere Auskunft ertheilt.

[1076.] Stellegesuch. — Ein junger Mann von 23 Jahren, der die nötige wissenschaftliche und Geschäft-Bildung zu bringen glaubt, 4 Jahre in einem nicht unbedeutenden schwäbischen Geschäft gelernt und ein Jahr conditioniert hat, auch den Druckereigeschäften nicht fremd ist, wünscht sich Michaelis zu verändern. Derselbe sieht nicht sowohl auf einen hohen Gehalt als auf eine anständige Behandlung und die Gelegenheit zu seiner ferneren Ausbildung. Ueber Solidität und Thätigkeit stehen Zeugnisse zu Diensten. Erwäge Anträge mit H. W. in G. hat die Redaction des Börsenblattes die Güte zu besorgen.

[1077.] Gesuch. — Ein junger Mann von 18½ Jahren, der in einer lebhaften Sortiments- auch Verlagsbuchhandlung im nördlichen Deutschland seit 4 Jahren gearbeitet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht wo möglich sogleich oder doch bis Michaelis d. J. in ein anderes Geschäft überzugehen. — Derselbe erwartet nur eine gute Gelegenheit zur Vermehrung seiner Kenntnisse und würde sich bei einer freundlichen Behandlung fürs erste gern mit freier Kost und Wohnung begnügen. Geneigte Offerten wird die Red. d. Blatt. gütigst befördern an A. B.

[1078.] Berichtigung.

In meinen Bemerkungen über Buchhandel Nr. 28. d. Börsenblattes wird unter den verstorbenen Buchdruckern, deren Verlag ausgezeichnet war, der Name Unzer aufgeführt, — soll Unzer (in Berlin) sein. Unser geehrter College Herr Unzer in Königsberg lebt noch zu unser aller Freude.

Gotha, d. 15. Juli 1834.

Friedrich Perthes v. Hamburg.

Neuigkeiten, vom 13 — 9. Juli in Leipzig angekommen und mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung:

- Adressbuch, offizielles, fürs Rheinland. gr. 8. (Schönen.) geh. n. 13 thl.
 — — — für Westphalen. gr. 8. (Ebend.) geh. n. 1 thl.
 Albers, Lehrbuch der Semiotik. gr. 8. Cnobloch 3 thl. 8 gr.
 Archiv, neues, für Preuß. Rechte u. Verfahren, so wie für Deutsches Privatrecht. 2. Heft. gr. 8. Amsberg, Nitter. 1. u. 2. n. 13 thl.
 Belagerung, die, des Castells von Gozzo, oder der letzte Assasine. Von d. Verf. des Scipio Sicula. 2 Bde. 8. Brockhaus 4 thl.
 Bibliothek, Englische, Auswahl aus englischen Taschenb. u. Zeitschriften von A. v. Kreling. 1. Bd. 8. Karlst., Braun n. 2½ thl.
 Bilder-Gallerie, hist.-rom., 5. u. 6. h. Vey. 8. Kunst-Verl. n. 1 thl.
 Büchel, civilrechtl. Erörterungen. I. 3. gr. 8. Garthe. I. 1-3. 1½ thl.
 v. Bülow, das Novellenbuch. 1. Thl. 8. Brockhaus 2 thl. 12 gr.
 Caesaris Commentariorum de bello Gallico interpret. graeca maximi quae fertur planudis ed. Baumstark. 8maj. Frieb., Groos, geh. 1 thl.
 Chéremont, Choix d'articles tirés d'un dictionnaire de la vie sociale. gr. m. 16. Carlsruhe, Marx. cart. n. 2½ thl.
 Dietrich, Flora universalis. I. 38. II. 7. Fol. Schmid n. 4 thl. 16 gr.
 Dölker, Phantasiegemälde. 1835. fl. 8. Frankf., Sauerl. cart. 1½ thl.
 Encyclopädie der medicin. u. chirurg. Praxis von Most. 7. u. 8. Heft. gr. 8. Brockhaus n. 1½ thl. — 1—8 in 2 Bdn. cart. n. 6½ thl.
 Fromherz, Lehrb. d. mediz. Chemie. II. 1. gr. 8. Freib., Groos 1½ thl.
 Germar, Fauna Insectorum Europ. Fasc. XVII. qu. 8. Kimmel 1½ thl.
 Graeber, die Räuberhöhle auf Monte Biso. 2 Bde. 8. Fürst 2½ thl.
 Gründler, Polemik d. german. Rechts. 3. Thl. gr. 8. Weidem. 2 thl.
 Hauser, Casper, oder d. Findling. Roman. 8. Walz, geh. 1½ thl.
 Henke, Abhandlungen aus dem Gebiete der gerichtl. Medicin. 5. Thl. gr. 8. Brockhaus 1 thl. 20 gr.
 Hoffmann, Deutschland und seine Bewohner I. 3. gr. 8. Stuttgart, Hoffmann I. 1—3. 1 thl. 12 gr.
 Huttula, Musterbl. verschied. Schriften. qu. Fol. Endter n. 1½ thl.
 Jaeck, Beschreib. d. Bibliothek z. Bamberg 3. Thl. Verzeichn. aller wichtig. Druck-Schriften. gr. 8. Haubenstricker n. 1½ thl.
 Journal f. d. Bankurst v. Crelle. 8. Bd. gr. 4. Reimer n. 5½ thl.
 — f. Chirurgie u. Augen-Heilkunde. — General-Register üb. Bd. 1—20, von E. A. Gräfe. gr. 8. Ebend. geh. n. 1½ thl.
 Kühner, ausführliche Grammatik der griechischen Sprache. 1. Bd. gr. 8. Hannover, Hahn 1 thl. 16 gr.
 Nicolai, Italien, wie es wirklich ist. 2 Thle. gr. 12. Wigand 3 thl.
 Oken, allgemein. Naturgesch. 1—11. Lief. gr. 8. Stuttgart, Hoffmann 2 thl. 7 gr.
 v. Reinhardt, Ergänzungen zu v. Ollié's Erläuterung der Pant-decen. I. 2. gr. 8. Stuttgart, Steinkopf 1½ thl.
 Sallustii Opera edid. Kritz. Vol. II. 8 maj. Lehnhold 2 thl.
 Schäffer, nouv. Dictionnaire français-allemand et allemand-français. Tom. I. gr. in 8. Hannov., Hahn 3 thl.
 Schreiber, Taschenbuch f. Reisende am Rhein. Auszug. 2. Aufl. 16. Heidelberg, Engelmann. geh. 2 thl.
 Scoper, Bilder d. Vorzeit. 3 Bde. 8. Fürst 3 thl.
 — Lucrezia Vergia. 2 Bde. 8. Ebend. 2 thl.
 Spenner, Handbuch der angewandten Botanik. 1. Abthl. gr. 8. Freiburg, Groos. — 2 Abthl. 3 thl.
 Steinkopf's Predigten üb. die Evangelien. gr. 8. Steinkopf 2½ thl.
 Volger, Länder- u. Wölter. 2 Abthl. 3. Aufl. gr. 8. Hahn 1½ thl.
 Wenck, Opuscula academica ed. Stieber. 8maj. Cnobloch 3 thl.
 v. Wild, physikalische Versuche ic. gr. 8. Jaquet 1½ thl.
 Zeitschrift, Schweizerische, für Natur- und Heilkunde, von v. Pomm. 1. Bd. gr. 8. Orell, Füssli u. Comp. n. 2½ thl.
 — für die Staatsarzneikunde, von Henke, 20. Ergänzungsheft. gr. 8. Palm u. Enke n. 1 thl. 12 gr.
 Zimmermann, Fürstenliebe. 8. Walz'sche Buchh. geh. 1 thl. 18 gr.

Leipzig, gedruckt bei Breitkopf und Härtel.